



Medienmitteilung



Sperrfrist: 30.03.2010, 9:15

14 Gesundheit

Nr. 0350-1003-10

Gesundheit der Neugeborenen 2008

Frühgeburten in der Schweiz: 7,5 Prozent der Kinder kommen zu früh zur Welt

Neuchâtel, 30.03.2010 (BFS) – Die Frühgeborenenrate der Schweiz ist mit den Raten der übrigen europäischen Länder vergleichbar. Von den 76'691 Lebendgeburten im Jahr 2008 erfolgten 91,9 Prozent termingerecht, d.h. zwischen der 37. und 41. Schwangerschaftswoche, und 7,5 Prozent zu früh; 0,6 Prozent waren übertragen. Dank der Aufnahme des Gestationsalters in die Geburtenmeldungen kann in der Studie des Bundesamtes für Statistik (BFS) erstmals die Frühgeborenenrate bei allen Geburten ermittelt werden.

In Europa variieren die Frühgeborenenraten je nach Land stark. 2004 wies Irland mit 5,5 Prozent eine der tiefsten und Österreich mit 11,4 Prozent die höchste Frühgeborenenrate auf. Die Schweiz bewegt sich mit 7,5 Prozent im oberen Mittelfeld. Im Vergleich mit den direkten Nachbarländern registrierte sie einen höheren Anteil an Frühgeburten als Frankreich (6,3%) und Italien (6,9%), jedoch einen geringeren als Deutschland (8,8%) und Österreich (11,4%).

In der Schweiz machen die Zwillings- und Drillingsgeburten 3,5 Prozent aller Geburten und 27 Prozent aller Frühgeburten aus. Bei Mehrlingsschwangerschaften ist das Frühgeburtenrisiko zehn Mal höher als bei einfachen Schwangerschaften. 1 Prozent aller Kinder werden vor der 32. Schwangerschaftswoche geboren: Bei den einfachen Geburten sind es 0,7 Prozent und bei den Mehrlingsgeburten 9,0 Prozent.

Das Gewicht und die Grösse des Kindes nehmen im Verlauf der Schwangerschaft stetig zu. Zwischen der 32. und der 40. Schwangerschaftswoche erhöht sich das Gewicht des Kindes pro Woche um rund 200 g und das Kind wächst wöchentlich rund 1 cm. 2008 wogen die zu früh geborenen Kinder durchschnittlich 2307 g und waren 44,7 cm gross. Die termingeborenen Kinder hatten durchschnittlich ein Gewicht von 3380 g und eine Grösse von 49,7 cm. Die neugeborenen Knaben waren 134 g schwerer und 0,8 cm grösser als die neugeborenen Mädchen. Das je nach Gestationsalter in der

Schweiz beobachtete Geburtsgewicht und die Geburtsgrösse entsprechen den deutschen Referenzkurven, die hierzulande verwendet werden.

Quelle

Die Geburtenmeldungen sind Teil der **Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung** (BEVNAT), die ihrerseits auf dem Register Infostar des Eidgenössischen Amtes für Zivilstandswesen (EAZW) basiert.

Das Gestationsalter (Dauer der Schwangerschaft) wird seit dem 1. Januar 2007 erhoben. Es lag für 89,5 Prozent der Datensätze aus dem Jahr 2007 und für 92,9 Prozent der Datensätze aus dem Jahr 2008 vor.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Sylvie Berrut, BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung, Tel.: +41 32 71 36557

Neuerscheinung:

BFS Aktuell: «Gesundheit der Neugeborenen 2008: Frühgeburten, Mehrlingsschwangerschaften und Wachstumretardierung», Bestellnummer: 1119-0800. Preis: gratis, verfügbar auf der Internetseite des BFS unter folgender Adresse:

<http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 14 - Gesundheit > Zum Nachschlagen > Publikationen

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 14 - Gesundheit > [Gesundheit der Bevölkerung > Fortpflanzung, Gesundheit der Neugeborenen](#)

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

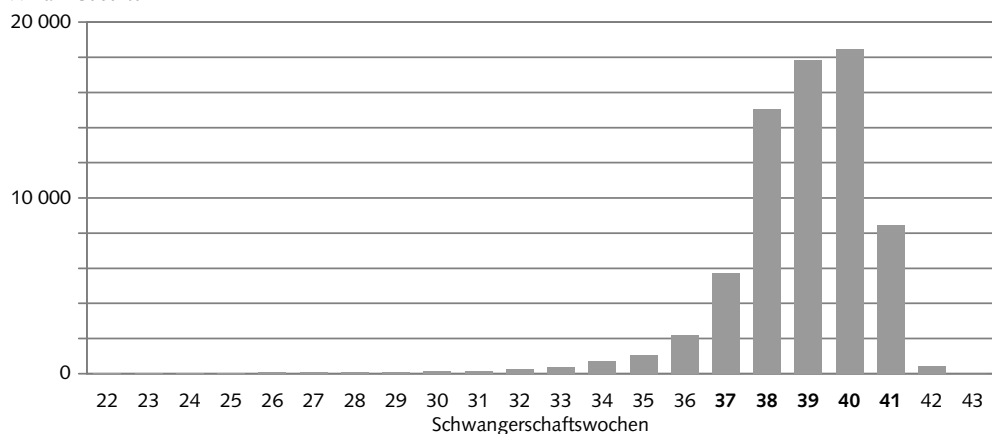
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Verteilung der Geburten nach Gestationsalter, 2008

G 1

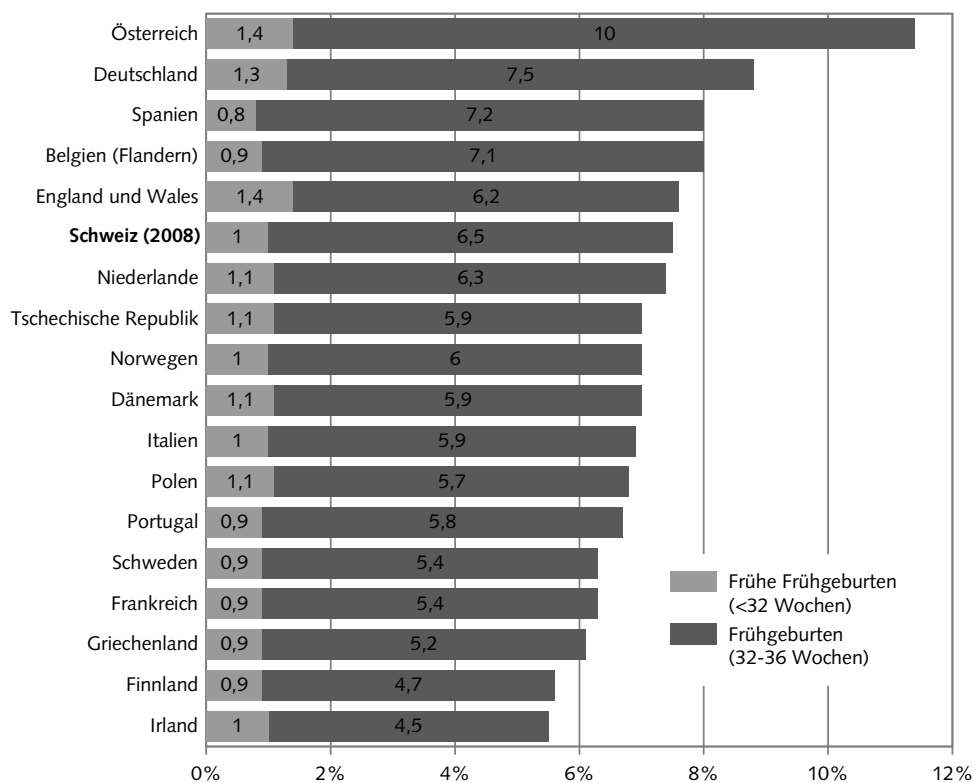
Anzahl Geburten



© BFS

Frühgeborenenrate in Europa (2004) und in der Schweiz

G 2



Quelle der europäischen Daten: EURO-PERISTAT project (2008) European Perinatal Health Report (www.europeristat.com)

© BFS